
Vorwort

Die 123. Tagung der Evangelischen Forschungsakademie (EFA) zeichnete sich wiederum durch die Breite und Vielfalt der wissenschaftlichen Arbeit der zur Forschungsakademie gehörenden Mitglieder und Gäste aus. Sie hat in eindrücklicher Weise das interdisziplinäre Gespräch zwischen so weit gespannten Fachbereichen wie Archäologie, Theologie, Physik, Informationstechnik, Philologie, Medizin und Biologie befördert. Dass in diesem Jahr auch die Kunst in dieses Gespräch einbezogen werden konnte, gab der Tagung ein besonderes Gewicht. So ist der von Oskar Söhngen in seiner Ansprache zur Eröffnung der EFA gegebenen Motivation in besonderer Weise Rechnung getragen worden. Wir danken allen Autoren, die ihre Beiträge für diesen Band zur Verfügung gestellt und bearbeitet haben.

Wie üblich stand auch 2009 die Pfingsttagung der EFA nicht unter einem übergreifenden Generalthema. 2009 war aber auch das Jahr zahlreicher Jubiläen und von Anlässen des Gedenkens. Die EFA hat diesem Rechnung getragen, indem sie sich mit dem Wirken des Genfer Reformators Johannes Calvin (500. Geburtstag) auseinandersetzte, sich mit aktuellen psychologischen Forschungen an der nun 600 Jahre bestehenden Leipziger Universität beschäftigte und im Gottesdienst in der St. Vituskirche des Kloster Drübeck der Verabschiedung der Barmer Theologischen Erklärung vor 75 Jahren gedachte. Die Gründung der heute nach Heidelberg zweitältesten durchlaufenden Universität in Leipzig durch die von der Hussitenbewegung beeinflussten deutschen Lehrkräfte und Studenten der Prager Karls-Universität kann ja durchaus zu den reformatorischen Bewegungen des 15. und 16. Jahrhunderts gezählt werden. Und auch das 2007 eingeweihte und von Gerhard Richter entworfene Domfenster im Südquerhaus des Kölner Domes wird wohl erst richtig vor einem geschichtlichen Hintergrund zu bewerten sein. Der Bildhauer Helmut Heinze, seit den gemeinsamen Studienzeiten in Dresden mit dem Maler Gerhard Richter befreundet, setzte sich in einem Vortrag auf der Tagung mit der Entstehungsgeschichte dieses Fensters auseinander. Dieser Beitrag ist in der von der EFA herausgegebenen Schriftenreihe *Erkenntnis und Glaube* als Band 41 gesondert veröffentlicht. Dafür ist in dem vorliegenden Band sein ebenfalls in Drübeck auf der Pfingsttagung 2001 gehaltener Vortrag „Über meine Arbeit als Bildhauer – Beispiele aus meinem bisherigen Schaffen“ aufgenommen worden.

Der Alttestamentler *Hermann Michael Niemann* gibt in seinem Beitrag einen Überblick über die Entwicklung der biblisch-archäologischen Forschung und über das Verhältnis der durch Ausgrabungen gewonnenen Ergebnisse (history) zu biblischen Aussagen (story). Diese Differenzierung deckt ihren komplementären Charakter in einem mehrdimensionalen historischen und theologischen Bild auf.

Vicco von Bülow, Kirchenhistoriker und Oberkirchenrat im Kirchenamt der EKD, setzt sich mit dem durch Stefan Zweig in seinem 1936 verfassten Buch „Ein Gewissen gegen die Gewalt“ entstandenen und sehr wirkmächtig gewordenen Calvinbild auseinander, das die Abhängigkeit historischer Wertungen von jeweils aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen deutlich macht. Von Bülow stellt das Leben Calvins und die besonderen Aspekte seiner Theologie dar und setzt sich kritisch mit geläufigen Vorurteilen, etwa zur Prädestinationslehre oder zu dem angeblich durch Calvin initiierten „wildem Kapitalismus“, auseinander.

Dem Reformator Calvin als Schriftausleger ist der Beitrag des Neutestamentlers *Andreas Lindemann* gewidmet. Es werden die hermeneutischen Grundentscheidungen vorgestellt, aber auch Beispiele für konkrete Textauslegungen in den Kommentaren zum Neuen und zum Alten Testament sowie in Predigten.

Der Experimentalphysiker *Jörg Kärger* erinnert an das 600jährige Bestehen der Universität Leipzig und stellt dazu aktuelle Forschungsergebnisse zur Diffusion in porösen Materialien vor. Sein Beitrag veranschaulicht, wie sich beim Stofftransport von Molekülen in mesoskopischen Systemen Fragen der Grundlagenforschung mit aktuellen technologischen Herausforderungen verbinden.

Prinzipien und Anwendungen der Satellitennavigation werden im Beitrag des Informatikers *Bernd Freyer* dargestellt. Neben der Positionsbestimmung mit Hilfe des Global Positioning Systems (GPS) wird das sich ständig erweiternde Feld realisierter Anwendungen der Satellitennavigation vorgestellt. Eine interessante Verbindung zur Archäologie ergibt sich aus der heute zum Standard gehörenden satellitengestützten Ortsbestimmung von Fundorten.

Den multifaktoriellen Prozess des Alterns aus zellbiologischer Sicht stellt die Mikrobiologin *Eva-Maria Fabricius* dar. Anhand der Verschleiß- und Programmtheorie kann das „Altern“ verstanden und definiert werden. Das sowohl in Stamm- wie in Krebszellen auftretende Enzym Telomerase beeinflusst den bei jeder Zellteilung auftretenden Verlust von Telomerasequenzen. Die Telomeraseaktivität wird somit zu einem wesentlichen Bestandteil der Krebsdiagnostik und -therapie.

Eine Rekonstruktion der fehlenden Texte des zum Halberstädter Domschatz gehörenden „Karls- oder Philosophenteppich“ nimmt die Germanistin *Annete Schmidt* vor. Ihre These ist, dass die philosophischen Sprüche aus dem Spruchgut der Zeit entnommen sind und nach den Maßstäben zeitgenössischen Denkens den *amicus fidelis* preisen.

Einen Überblick mit zahlreichen Abbildungen zu seinem reichen bildnerischen Schaffen von über vier Jahrzehnten gibt *Helmut Heinze*. Die Plastiken bilden Körper im Raum, wobei dem Volumen eine besondere Bedeutung zukommt. Dabei ist die Plastik wahrscheinlich die am wenigsten erzählerische Kunst.

Der Gottesdienst am Pfingstsonntag stand ganz unter dem Eindruck der taggenauen Verabschiedung der Barmer Theologischen Erklärung vor 75 Jahren in Wuppertal-Barmen Gemarkte, was auch als „Pfingstwunder“ aufgefasst werden kann, da Lutheraner, Reformierte und Unierte die je anderen in ihrer Sprache verstanden. Liturgie und Predigt, die von *Wilhelm Hüffmeier* gehalten wurde, stellten so einen genuinen Bestandteil der Tagung dar.

Wir danken Wolfgang Schilling vom Amt der UEK für die Unterstützung bei der Drucklegung dieses Tagungsbandes.

Christian Ammer

Andreas Lindemann